

Blue Eyed Workshop Merkers

Veranstaltungsort: FAA Merkers

Veranstalterin: Andrea Klemm

Training: Jürgen Schlicher, Nicole Adrian, ManuEla Ritz

Hospitation: Sabine Harm



eye to eye
Postfach 11 01
D-53758 Hennef
Tel./FAX: 02243/845911
info@eyetoeye.org
www.eyetoeye.org

Wie sich die "Blauäugigen" während der Übung gefühlt haben:

1. unterdrückt, hilflos, wütend
2. ausgeschlossen, nicht ernst genommen, wütend
3. minderwertig, unterdrückt, ungerecht behandelt
4. gelangweilt, wütend, aggressiv
5. ungerecht behandelt, seltsam/hilflos, unterdrückt
6. unterlegen, eingeengt, nervös
7. dreckig, minderwertig, absolut benachteiligt, ungerecht behandelt
8. unterdrückt, scheiße, ungerecht behandelt
9. schlecht, minderwertig, ungerecht behandelt
10. ungerecht behandelt, unterdrückt, rechtlos, minderwertig

Wie sich die "Braunäugigen" während der Übung gefühlt haben:

1. mächtig, privilegiert, gut
2. überrascht, überlegen
3. übergeordnet, privilegiert, unwohl
4. belustigt, beängstigt, neugierig, erstaunt
5. bevorzugt, verwöhnt, sicher
6. zufrieden, interessiert, wissbegierig, als Individuum verloren gehend
7. merkwürdig, überlegen, bevorzugt, fraglich-nachdenkend
8. mächtig, geschützt, privilegiert
9. schockiert, herrscherisch, bestürzt
10. schlechtes Gewissen, hilflos den „Ausländern“ gegenüber, stark bevorzugt
11. machtvoll, überheblich, besser (blau -> braun)
12. angst, überheblich, bequem, sicher, wehrlos, besser
13. überlegen, sicher, gut
14. seltsam, überlegen, überbewertet

Wie die "Blauäugigen" während der Übung ausgesehen haben:

1. eingeschüchtert, schwach, hilflos
2. schwach, klein, unterlegen, dumm
3. verunsichert, genervt, verängstigt
4. genervt, belästigt, eingeschnappt, verunsichert
5. unsicher, minderwertig, genervt, belästigt
6. genervt, rebellisch (innerlich), aufbegehrend, gefangen, aggressiv, interessiert
7. unterlegen, trotzig, still, eingeschüchtert
8. genervt, ängstlich, eingeengt
9. eingeschüchtert, ängstlich, schwach, genervt, nicht widersetzend, wütend
10. rebellisch, eingeschüchtert, nichts wert, hilflos, untätig
11. eingeschüchtert, ängstlich, ahnungslos (blau -> braun)
12. schwach, wehrlos, angreifbar
13. unsicher, überrascht, nicht einverstanden
14. unterdrückt, eingeengt, trotzig, aggressiv

Wie die "Braunäugigen" während der Übung ausgesehen haben:

1. mächtig, unverwundbar, dominierend
2. diskriminierend, uns ausgeschlossen, anders
3. machtgierig, naiv, übermächtig
4. gehässig, stumpf, auch gelangweilt
5. arrogant, kalt, unmenschlich, unbekannt, überheblich
6. eingebildet, überheblich, selbstgerecht
7. hinterhältig, stolz, siegessicher
8. überlegen, schadenfreudig, mächtig
9. gehässig, arrogant, hinterhältig
10. stark in der Masse, selbstbewusst, siegessicher

Was die "Braunäugigen" gelernt haben, was sie vorher noch nicht wussten:

1. Ich kann mich sehr leicht beeinflussen und manipulieren lassen; andere auch. Ich setze mich nicht aktiv gegen das ein, was ich als ungerecht empfinde. Es ist schwer, Unterdrückung zu bekämpfen (wenn man der Unterdrückte ist).
2. Wenn Hilfe erforderlich ist, muß man sie leisten, ohne Ausreden zu suchen. Dass Ungerechtigkeit behoben werden muß, weil sie größer ist, als ich dachte.
3. Viele Menschen beurteilen jemanden anders, als man vermuten würde. Aber es fehlt an Unterstützung. Jeder Mensch kann mal in der Situation der Unterdrückung sein.
4. Menschen sind sehr einfach zu manipulieren und man sollte in jeder Situation seine Meinung auch aktiv vertreten und nicht alles einfach so hinnehmen wie es ist.
5. Dass Spekulationen so ins Licht gerückt werden können, dass sie als die Wahrheit gelten und dass jeder Mensch in unterschiedlichen, aber vorhandenem Maß danach strebt, sich selbst zu schützen, obgleich aus Stolz, Angst oder aber aus Überheblichkeit.
6. Man ist schneller in einer Situation drin, als man merkt. Kein Eingreifen, obwohl man die Gefühle Unterdrückter nachvollziehen kann. Man kann schnell mit negativen Augen gesehen werden, wenn man nicht so handelt, wie man denkt.
7. Dass einige Menschen zu leicht manipulierbar sind und nichts hinterfragen. Dass sich andere Menschen zu viel diskriminieren lassen und sich lieber ducken, als sich und andere zu verteidigen. Dass ich selbst lieber „mitlaufe“, als mich zu gefährden.
8. Dass viele Menschen nur den einfachsten Weg gehen, um nicht aufzufallen, ohne dabei zu denken und sich selber aus der Schlinge ziehen.
9. Das leichte Manipulieren; die große Feigheit; dass ich mich schneller als gedacht einer Masse anpassen kann.
10. Nicht das Denken, sondern das Handeln zählt. Menschen, von denen man es nicht erwartet hat, fühlten sich wohl.
11. Mit viel Macht und einer großen Gruppe fühlt man sich stärker. Meine Bequemlichkeit und Handlungslosigkeit.
12. Das war eher eine Bestätigung dessen, was ich schon wusste und eine wertvolle Erfahrung.
13. Ich habe mitbekommen, wie leicht Menschen durch eine autoritäre Person zu manipulieren sind. Und wie dadurch Freunde sehr schnell zu Feinden werden könnten.

Was die "Blauäugigen" gelernt haben, was sie vorher noch nicht wussten:

1. Ich wußte bis zum heutigen Tag nicht, wie schlecht man sich als diskriminierte Person fühlen kann. Heute habe ich zum ersten Mal gesehen, wie mächtig die dominante Seite doch sein kann und wie verletzend ihre Handlungen sein können. Niemand hat das Recht andere zu verurteilen nur wegen ihrem Äußeren. Es gibt das Gesetz: Die Würde des Menschen ist unantastbar.
2. Wie hilflos man in der Situation des Unterdrückten ist. Die Schuldgefühle der Braunäugigen waren mir unbekannt. Mögliche Manipulation der Leute, obwohl sie es wissen.
3. Ich habe nichts dazu gelernt, sondern nur bestätigt bekommen, was ich schon wusste.
4. Wie schwierig es ist, gegen eine Masse mit vorgefertigten Meinungen anzukämpfen.
5. Das Gefühl der Ungerechtigkeit/Hilflosigkeit/Unterdrückung kennen gelernt. Bestätigung, dass Menschen eigentlich egoistisch und feige sind. Menschen sind leicht manipulierbar und sagen oft nicht ihre eigene Meinung (mich eingeschlossen).
6. Wie schnell manipuliert werden kann. Nichts machen ist genauso schlimm wie diskriminieren.
7. Wie schnell man zu einer Minderheit werden kann habe ich vorher noch nicht bewusst erlebt. Warum schreite ich nicht ein, wenn jemand diskriminiert wird? Warum? Aber ich sollte es tun. Menschen werden in jeder Situation manipuliert, aber sie tun nichts dagegen, um ihren „eigenen Arsch“ zu retten.
8. Wie sich eine Person fühlt, die diskriminiert wird. Wie schlimm es ist, wenn niemand hinter einem steht. Wie leicht sich Menschen manipulieren lassen. Wie schlimm Vorurteile sein können.
9. Wie sich Bekannte/Freunde durch äußere Einflüsse schlagartig verändern können. Verständnis für Minderheiten (Bsp.: Asylbewerber): deren verzweifelte/ausweglose Situation. Wie ausweglos es ist, wenn man keine Rechte hat.
10. Es ist leicht, eine Minderheit zu werden und sehr einfach im Strom der Masse zu schwimmen, um einen eigenen Vorteil zu erlangen. Menschen sind so egoistisch bzw. auf ihr persönliches Wohl ausgerichtet, dass sie sogar ihre eigenen moralischen Auffassungen verraten. Minderheiten haben in der Gesellschaft keine Chance ihrer Rechte durchzusetzen; es wird ihnen das Wort im Mund herumgedreht. Diese Benachteiligung kann einen auf Dauer sicher psychisch ruinieren. Ich wusste, dass man Menschen leicht manipulieren kann, aber dass das so schnell und einfach geht, hätte ich mir nie träumen lassen; dass uns sogar unsere Freunde nicht helfen (auch wenn´s nur ein Spiel ist).